

Elfenbein, Ambra und hauptsächlich Sklaven zurück. Mit dem arabischen Handel verbreitete sich die arabische Sprache und der Islam immer weiter in Afrika. Da nach dem Gebot des Korans jeder Muselman einmahl in seinem Leben nach Mecca zum Grabe des Propheten wallfahrten muß, so bildeten sich außer den Handels-Karawanen auch Pilger-Karawanen, mit welchen die Neger-Pilgrime (Dokruri) zogen, von denen die arabischen Geographen so manche geographische und geschichtliche Aufschlüsse über das Innere von Afrika erhielten.

Um die Mitte des 8. Jahrhunderts war das von Arabern besetzte Afrika schon gänzlich zum mahomedanischen Glauben bekehrt; daher erhielt der Khalif Abul Abbas von seinen Statthaltern den Bericht, daß er in Zukunft keinen Tribut aus Afrika zu erwarten habe, weil alle Einwohner Muselmänner wären, und deshalb der auf die Ungläubigen gelegte Tribut hier aufgehört habe.

## §. 7.

Die Khalifen verlieren Afrika.

Alle Drohungen des Khalifen blieben unwirksam. Abdorrahman, Statthalter in Kairwan, erklärte den Abul Abbas für einen unrechtmäßigen Khalifen; er sprach in der großen Moschee zu Kairwan einen feierlichen Fluch gegen ihn aus, und verbot ihn ferner in das Gebeth einzuschließen. Von nun an betrug er sich fast als unabhängiger Beherrscher von Afrika, und dieser Welttheil blieb verloren für die Herrschaft der Khalifen. Aber damit begann in Afrika eine fast endlose Reihe von innern Revolutionen, wodurch sich eine unabhängige Dynastie nach der andern empor arbeitete.

## §. 8.

Die Edrisiden in Fez (780—941).

Zuerst errichtete der Scherif Edris, ein aus Irak geflüchteter Nachkömmling des Ali und der Fatime, der von den Berbern in Telemsam (Tremesen) zu ihren Khalifen erhoben wurde, ein neues Reich in Magrab (Mauritanien),